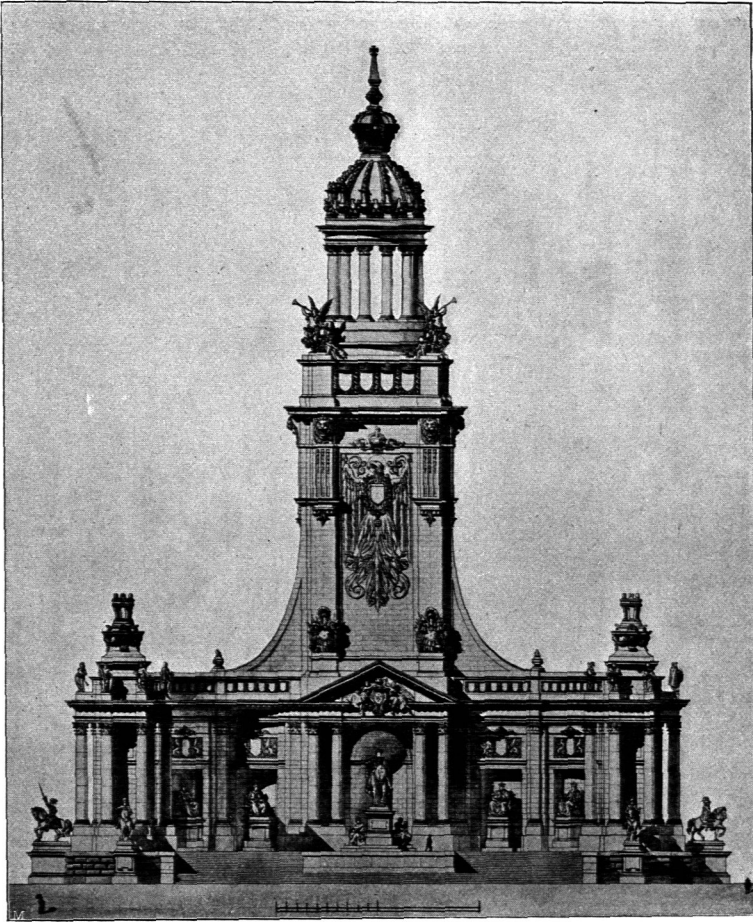


Die Seitenlänge des Hallenunterbaues beträgt 18^m, die Höhe des ganzen Denkmals über dem Gelände 27^m. Bildwerk schmückt den Turm an allen Seiten. Die Nordseite als Hauptseite enthält ein Sinnbild der deutschen Einheit: Germania, die vier Bruderstämme unter ihrem Schutz vereinigend. Auf der Ostseite sind der deutsche Norden und Süden durch zwei männliche Gestalten, welche die Krone beschützen, dargestellt, auf der Westseite der Krieg mit der Zwietracht. An der Südseite prangt das Wappen Bismarck's. Ein Spruchband enthält den Wahlspruch Bismarck's: »In trinitate robur.« Die deutsche Volkslage, das deutsche Märchen, deutsche Sitten, Gebräuche und Volksvorstellungen und deutsches Volksleben bilden den Inhalt des übrigen Schmuckes. Umfangreich ist auch der heraldische Schmuck des

Fig. 349.

Entwurf zu einem Denkmal für Kaiser *Wilhelm I.* zu Berlin³¹⁴⁾.Arch.: *P. Graef & R. Streiter.*

Werkes. Das Material ist Kalkstein; als Baufumme waren dem Künstler 150 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Mit dem Grabmal des *Famlichus* zu Palmyra tritt die Entwicklung schon in den ausgesprochenen Turmbau ein (Fig. 346 bis 348). Das Grabmal wurde 83 nach Chr. errichtet; es hat fünf durch Plattendecken getrennte und durch Treppen miteinander verbundene Geschosse. Die beiden untersten Geschosse waren reich durch architektonische Gliederungen, Bildwerk und Malerei geschmückt, während die oberen

591.
Grabmal
des
Famlichus
zu
Palmyra.

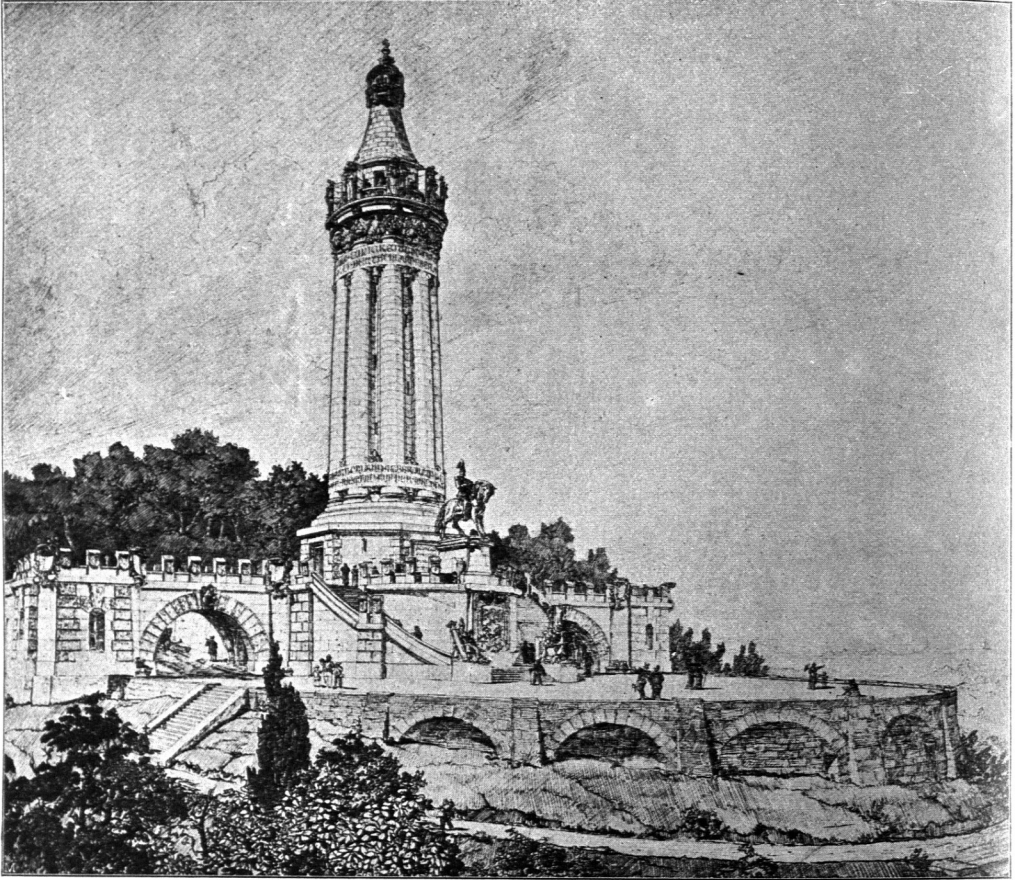
³¹⁴⁾ Fakf.-Repr. nach: Blätter f. Arch. u. Kunsthdwk.
Handbuch der Architektur. IV. 8 b.

Geschoffe einfacher ausgestattet waren. *Durm* beurteilt das Aeufsere als »einfach, aber elegant«.

592.
Turmbauten
für Kaiser
Wilhelm I.

Die wiederholten Wettbewerbe für Entwürfe zu einem Denkmal des Deutschen Kaisers *Wilhelm I.* haben eine große Reihe von Turmbauten hervorgerufen. Wir erwähnen von ihnen lediglich den Entwurf von *Graef & Streiter* für ein Denkmal in Berlin, einen Turmbau, dessen Fuß durch eine reiche Architektur verbreitert ist (Fig. 349), sowie einen Entwurf zu einem Kaiserdenkmal auf dem Wittekindsberge

Fig. 350.



Entwurf zu einem Denkmal für Kaiser *Wilhelm I.* auf dem Wittekindsberge der Porta Westfalica.

Arch.: *Reuter & Fischer.*

der Porta Westfalica von *Reuter* und *Theodor Fischer* (Fig. 350); eine straffe Turmanlage von energischem Wachstum. Ihnen seien angeschlossen ein dekorativer Entwurf von *Otto Rieth* (Fig. 351), sowie der Kaiser *Wilhelm*-Turm auf dem Karlsberge an der Havel bei Berlin von *Franz Schwechten* (Fig. 352).

Der am 22. März 1899 enthüllte Turm erhebt sich zu einer Höhe von 55 m über dem Gelände und von 105 m über dem Spiegel der Havel. Eine Freitreppe gibt zunächst Zutritt zu einer 4 m hohen quadratischen Terrasse von 25 m Breite aus Rochlitzer Porphyrandstein. Auf ihr erhebt sich der Turm auf der Grundfläche eines Quadrats von 10,50 m Seitenlänge, vorn durch zwei Treppentürme, rückwärts durch zwei ähnliche Türme bereichert. Dieser Teil des Turmes enthält eine Gedenkhalle. Eine innere